

Zeitschriftschau.

Bulletin de la société Impériale des Naturalistes de Moscou.
1860 und 1861.

I. Matériaux pour servir à l'étude des Ciciudélètes 1860 par M. de Chaudoir No. IV. (erschienen 1861).

Die sehr dankenswerthe Arbeit erstreckt sich auf alle Gruppen und Gattungen der Familie mit Ausnahme der eigentlichen *Cicindelen* und enthält die Aufschlüsse und Beobachtungen, zu denen die Dejean-Laferté'sche und die eigene Sammlung des Verfassers Veranlassung gab. Ch. hat die Gruppen zum Theil etwas anders als früher charakterisirt, drei neue Gattungen *Derocrania* (auf die *Tricondylen* mit abgeschnürtem Halse und spitzen Seitenlappen des Kinus), *Peridexia* (auf *Cic. fulvipes* Dj.) und *Chiloxia* (auf *Oxycheila bisignata* Guér.) gegründet, in den meisten Gattungen einen Catalog der in seiner Sammlung befindlichen Arten, der in vielen Fällen wichtige synonymische Aufschlüsse bietet, gegeben und zahlreiche neue Arten beschrieben.

Von *Odontochila* und *Colliuris* ist keine Zusammenstellung der Arten gegeben: zu wünschen wäre, dafs sie noch nachträglich geliefert würde, da sie an sich schon das Studium wesentlich erleichtern, dann aber auch dem Verfasser Gelegenheit geben würde, über manche zweifelhafte Art derselben sein auf die Untersuchung eines reichen Materials gestütztes Urtheil auszusprechen. In der Gattung *Odontochila* können wir z. B. nur vom Verfasser Aufschluß über einige von ihm selbst früher nach einzelnen Exemplaren auf zum Theil sehr geringfügige Unterschiede hin errichtete Arten (*egregia* Chaud. Ann. de Franc. 1835, *distinguenda*, *cognata* und *spinipennis* Chaud. Bull. de Mosc. 1843) erhalten, deren Selbstständigkeit einer nochmaligen Bestätigung dringend bedarf.

Ich kann bei dieser Gelegenheit den Wunsch nicht zurückhalten, dafs der Verfasser, der allein das nöthige Material besitzt, bei Fortsetzung dieser Abhandlung, die Unterschiede der nahe verwandten Arten wenigstens in denjenigen Fällen angeben möchte, wo dieselben nicht in zusammenhängenden Arbeiten, sondern in Einzelbeschreibungen ohne Beziehung auf die bereits bekannten Arten aufgestellt sind. So geht z. B. aus der Beschreibung der *Jresia smaragdina* Tatum durchaus kein Unterschied von *J. Beskii* Mannh. hervor, und doch sind beide nach der Aufzählung des Verfassers verschieden. So würden z. B. einige Worte über die Charaktere der als *Chevrolatii* Lap. aufgeführten *Tricondyta* die Frage entscheiden, ob diese von Laporte erbärmlich beschriebene und von Brullé

noch erbärmlicher abgebildete Art, die nach den Angaben dieser Autoren gar nicht zu erkennen ist, auf *Tr pedestris* Klug ¹⁾ wie ich es gethan habe, weil Klug seine Exemplare der *pedestris* von Chevrolat als n. sp. erhalten hatte, zu beziehen ist, oder ob sie eine selbstständige Art bildet. So würden wir erfahren, weshalb der Verfasser in der Gattung *Tetracha* manche Formen als Arten aufführt (*infuscata* Mannh., *Chevrolatii* Chaud., *Sommeri* Chaud., *sobrina* Dej.) die unter sich und von *carolina* nicht in höherem, ja selbst in geringerem Grade abzuweichen scheinen, als andere Formen, die als Varietäten der *carolina* bezeichnet werden (*occidentalis* Kl., *chilensis* Lap., *mexicana* Gray). Gegen den Wunsch, das lateinische oder französische Diagnosen den langen Beschreibungen der neuen Arten vorausgeschickt werden, hat Ch. früher eingewendet, das die Unterschiede sehr häufig in Diagnosen gar nicht oder nur ungenügend ausgedrückt werden könnten, und das die letzteren deshalb überflüssig seien. Ich muß dagegen bemerken, das die Charaktere einer wirklich verschiedenen Art wohl in allen Fällen in der Diagnose gegeben werden können, und das, wo sie nicht zu gehen sind, wir es nicht mit einer wirklichen, sondern mit einer vermeintlichen Art zu thun haben, so das also die Ausarbeitung einer Diagnose uns oft vor Aufstellung unhaltbarer Species bewahrt. Und da die Beschreibungen für diejenigen verfaßt werden, die danach bestimmen sollen, so können die letzteren auch wohl verlangen, das ihre Zeit mit dem Studium einer oft Seiten langen Beschreibung erst dann in Anspruch genommen wird, wenn sie aus einer kurzen Diagnose die Wahrscheinlichkeit schöpfen konnten, das sie die beschriebene Art vor sich haben. Im Einzelnen habe ich zu Ch's Aufsatz Folgendes zu bemerken. Die Gattung *Deroctrania* erscheint unhaltbar, insofern sowohl in der Bildung des Kopfes als des Kinnes die vollständigsten Uebergänge zu den typischen *Tricondyten* existiren. Als *Deroctrania laevigata* hat Ch. ohne Zweifel das Weibchen derselben Art beschrieben; die ich als *Tr. raphidioides* (Berliner entomologische Zeitschrift 1861 Seite 75) aufgestellt habe und von der ich bei Abfassung meiner Beschreibung nur das Männchen vor mir hatte. *Dromica limbata* Chaud. aus Mossambik ist schon früher von Bertoloni (*Act. bonon.*) unter demselben Namen bekannt gemacht. Die Gruppe der *Dromicini* wird auf die Gattungen *Myrmecoptera* und *Dromica* beschränkt, bei denen die Episternen des Metathorax kurz dreieckig sind, was mir nicht natürlich erscheint, da *Dromica Westermanni* Schaum und *Aptoeressa grossa* Fabr. habituell und in allen anderen Charakteren so sehr mit *Dromica* übereinstimmen, das sie nicht wohl von den *Dromicinen* entfernt werden können.

¹⁾ Als Synonym dieser Art habe ich Berl. Zeitschr. 1861. S. 77 auch *Tr. obscurata* Brull. citirt. Es ist dies ein Schreibfehler und soll *atrata* Brull. heißen.

H. Eine Fortsetzung dieser Abhandlung „Matériaux pour servir à l'étude des Carabiques“ ist im Bull. d. Mosc. 1861 No. II. erschienen.

Ch. giebt hier zuerst eine Uebersicht der 15 Gruppen, die er in der ersten Hauptabtheilung der *Carabineen* (in der die Epimeren des Mesothorax die Mittelhüften erreichen), annimmt, erörtert speciell die Gattungen der *Cycharidae* (*Cycharus* und *Sphaeroderus*, aus denen einige Arten beschrieben werden), der *Carabidae*, der *Nebriini* (denen die hier genau charakterisirte Gattung *Opisthius* Kirb. zugezählt wird), der *Hiletidae* (*Hiletus* mit 4 A., davon 2 neu, von denen eine am Amazonenflusse entdeckt ist), der *Migadopini* (*Metrius* Eschsch., *Brachycaelus* Chaud. ⁴⁾), *Loxomerus* Chaud., *Monolobus* Sol., *Lissopterus* Waterh., *Antarctonomus* n. gen., *Migadops* Waterh., *Rhytidognathus*) und der *Elaphridae* (*Blethisa acutangula* n. sp. von Oregon). Aus der 2. Hauptabtheilung der *Carabineen* werden drei Arten der *Brosciden*-Gruppe: *Miscodera Hardyi* n. sp. von Newfoundland, *Baripus Bonvouloirii* (mit *Baripus* wird *Arathymus* Guér. u. *Odontomerus* Sol. vereinigt), *Odontoscelis coerulescens* beschrieben. Hierauf folgen Beschreibungen n. A. aus den Gattungen *Leptotrachelus* (1), *Ctenodactyla* (1), *Hexagonia* (1), und *Trigonodactyla* (3), die als Gruppe der *Rhagocrepidae* zusammengefasst werden, ohne dass Unterschiede derselben von den *Odacanthidae* angegeben sind. Sodann werden aus der Gruppe der *Dryptini* die Arten der Gattungen *Calophaena* (20), *Dendrocellus* (6), *Drypta* (24), *Galerita* (33) verzeichnet, und die neuen beschrieben. Den Schluss der Abhandlung bildet ein Verzeichniss der *Anthiini* mit Beschreibungen der in des Verfassers Sammlung befindlichen n. Arten (34 *Anthia*, 2 *Bacoglossa*, 3 *Cycloloba*, 23 *Polyrhima* incl. *Cypholoba* und *Microlestia*, 1 *Netrodera*.)

Im Einzelnen mag nur hervorgehoben werden, dass Ch. die senegalensische *Drypta dorsalis* Dej. als Varietät mit *distincta* Rossi verbindet, dagegen die *D. angustata* Chaud. aus Vorder- und Mittelasien als Art festhält, obwohl sie sich von *D. dentata* nur dadurch unterscheidet, dass die bräunliche Farbe an den Fühlern auf die Spitze des 1. Gliedes beschränkt ist, während sie sich bei *dentata* auf einen grossen Theil von 3 Gliedern ausbreitet.

*) Chaudoir bemerkt, dass ich mich zu sehr beeilt habe, diese Gattung als identisch mit *Migadops* Wat. zu bezeichnen. Sie ist es aber in der That, wenigstens insofern als der Typus derselben *M. virescens* Wat. mit *Br. Duponti* Chaud. identisch ist. In dem Sinne, in dem Chaudoir die Gattung *Migadops* fasst, enthält sie nur die zweite von W. beschriebene Art.

III. Description de quelques espèces nouvelles d'Europe et de Syrie appartenant aux Cicindélètes et Carabiques par M. de Chaudoir (1861 No. 1).

Die neuen Arten sind fast alle bereits bekannten, sehr nahe verwandt und nach einzelnen Exemplaren aufgestellt, was meiner Meinung nach in solchen Gattungen, deren Arten weit verbreitet und notorisch sehr variabel sind, nur dann geschehen sollte, wenn die neue entschieden plastische Unterschiede darbietet. Sonst wird gar zu leicht die Zahl der Synonyme vermehrt, indem sich später ergibt, daß die beobachteten Verschiedenheiten doch nur individuelle waren.

Cicindela Jaceti aus Syrien wird von *hybrida* und *soluta* hauptsächlich durch ungesägten Hinterrand der Flügeldecken und schwarze Lippentaster unterschieden. Wie dem Verf. aber wohl bekannt, ist bei *Cic. campestris* der Hinterrand der Flügeldecken bei verschiedenen Exemplaren bald ungesägt, bald gesägt, und nach LeConte's Beobachtungen finden auch bei *C. splendida* derartige Variationen statt (Revis. of Cicind. of U. S. Append. p. 62). Warum soll nun eine solche Variation nicht auch einmal bei *hybrida* oder *soluta* vorkommen? Und sie kommt bei *hybrida* vor, ich habe ein Exemplar derselben von Syrien aus Lederer's Sammlung vor mir, dessen Rand absolut gar nicht gesägt ist. Ganz schwarze Lippentaster besitzen außerdem auch die meisten Weibchen der *C. riparia* Meg., die Ch. selbst als Varietät der *hybrida* betrachtet. Das 2. nach Ch.'s Angabe in den Wiener Sammlungen befindliche Stück der *Jaceti* ist nicht zu ermitteln gewesen.

Cychnus meridionalis. Der Verfasser hat sein Exemplar dieser Art aus dem Berliner Museum erhalten, wo dieselbe nie für etwas Anderes als für eine gröfsere, sonst wenig ausgezeichnete Abänderung des notorisch sehr variablen *rostratus* gehalten worden ist. Die von Ch. angegebenen Unterschiede der Form sind zum Theil, namentlich die der Flügeldecken, so individuell, daß sie nicht einmal auf die noch im Museum vorhandenen Exemplare aus Sicilien und Calabrien passen.

Leistus oopterus aus dem spanischen Galizien, dem *angusticollis* Dej. sehr nahe verwandt, mir unbekannt.

Siagona Kindermanni aus Egypten scheint zu *dorsalis* Dej. in demselben Verhältnifs zu stehen, wie *S. europaea* zu *Oberteitneri*, die auch nur locale Farbenabänderungen einer Art sind.

Cuscinia Semelederi und *Zuphium syriacum* aus Syrien sind zwei gute Arten, das letztere gröfser als *olens*, mit viel kleineren Augen.

Licinus cordatus aus Syrien, mir unbekannt.

Stomis elegans aus Piemont habe ich früher für eine Varietät des *S. rostratus* gehalten, bin aber jetzt geneigt, ihn für eine selbstständige Art zu halten, die durch geringere Wölbung, längere Fühler, feiner punktirte Streifen der Flügeldecken und etwas auch durch die Form des Halschildes abweicht.

Feronia traussylvanica aus Siebenbürgen, von der Form der *metallica*, aber schwarz, mir unbekannt

Pristonychus macropus aus der Lombardei, der in Dejean's Sammlung mit *elegans* vermengt war.

Pristonychus obtusus aus den Sealpen, dem *oblougus* Dej. sehr nahe stehend (wird von Ghiliani und den französischen Entomologen für *oblougus* Dej. gehalten).

Pristonychus reflexus aus Syrien; der Verfasser sagt zwar „cette espèce est très différente de toutes celles de ce pays décrites par Redtenbacher et Reiche“, sie wird aber von Lederer, der seine Bestimmung doch wohl von Reiche selbst erhalten hat, als *paratlocollis* Reiche versandt, dessen Beschreibung auch vollkommen zutrifft. Schaum.

Bulletin de l'Academie de St. Petersburg. Tom. III.

Radde und Maak. Beschreibungen neuer *Lepidopteren* aus Ostsibirien und dem Amurland. Es sind 64 Arten, darunter 2 n. *Papilio*, 1 *Paranassius*, 3 *Melitaeen* u. s. w., die von Bremer beschrieben sind.

Archiv für Naturgeschichte von Troschel. 1860 u. 1861.

Enthält außer den bereits S. 17 erwähnten noch drei entomologische Abhandlungen.

1. Beschreibung einer *Oestriden*-Larve aus der Haut des Menschen von Dr. E. Grube. Die hier auch abgebildete Larve ist nach den Beobachtungen von Frantzius in Costarica nicht selten und von *Cuterebra noxialis* verschieden, die Fliege ist aber noch nicht bekannt.

2. Ueber Kalkablagerung in der Haut der Insecten von F. Leydig. In der Haut der Larve von *Stratiomys chamaeleon* wurden Kalkconcretionen beobachtet, die unter dem Mikroskop scharf und dunkel gerandete Höcker bilden und ein schaliges Gefüge zeigten, sie sitzen unmittelbar in Gruben der Haut, die sie nicht nur ausfüllten sondern noch überragten. Der Verfasser erwähnt schliesslich noch, daß bereits Swammerdam diese Concretionen beobachtet hat.

3. Die Larvenzustände der *Musciden*. Eine vorläufige Mittheilung von Prof. Dr. R. Leuckart. Die Untersuchungen des Verf. machen es wahrscheinlich, daß die *Musciden* ganz allgemein, wie dies schon früher von den *Oestriden* und *Pupiparen* beobachtet war, mehrere von einander verschiedene Larvenformen durchlaufen, die besonders in der Bildung der Mundtheile und Stigmata von einander abweichen. Bei *Musca vomitoria* und *Caesar* wurden 3 Stadien beobachtet, deren Unterschiede hier im Einzelnen erörtert sind. Die Häutungen, welche diese Stadien einleiten, dehnen sich auch auf die Tracheen aus

4 Ueber das Vorkommen von ausstülpbaren Haut-Anhängen am

Hinterleib von Schaben; von Dr. A. Gerstaecker. Die Anhänge wurden an beiden Geschlechtern einer neuen *Corydia* aus Luzon (*carunculigera*) beobachtet; die der Weibchen waren merklich gröfser und erwiesen sich als Ausstülpungen der Verbindungshaut zwischen den Rücken- und Bauchhalbringen. Zugleich mit *carunculigera* werden noch 2 n. A. der Gattung *Corydia* beschrieben, *C. nuptialis* aus Ostindien nur im männlichen und *C. Westwoodi* aus Assam nur im weiblichen Geschlechte bekannt. Schaum.

Archivio per la Zoologia, l'anatomia et la fisiologia publ. p. c. di S. Canestrini, G. Doria, P. M. Ferrari e M. Lessone. Genova Giugno 1861.

Filippi: Sul Pteromalino paressito delle nove de Rhynchites be-tuleti c. fig. — F. berichtet hier einen Irrthum in seinen früheren Angaben über die Entwicklung der Larve von *Ophioneurus*, die er jetzt unter dem Gesichtspunkt der Hypermetamorphose auffasst. Innerhalb der ersten Larvenform, die durch einen langen Schwanz ausgezeichnet ist, entwickelt sich, nachdem der Schwanz sich verkürzt hat, eine zweite Larve, an der zuerst ein beweglicher Rüssel auftritt, der sich im weiteren Verlaufe zur Lippe verkürzt. Einige Abbildungen erläutern diese Vorgänge. Schaum.

Horae Societatis Entomologicae Rossicae. Fascic. I. Tab. IV. illustratus. Petropoli 1861.

Die kürzlich in Petersburg besonders durch die Thätigkeit des Herrn Obersten von Manderstjerna ins Leben gerufene russische entomologische Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gestellt:

1. Zur Verbreitung der entomologischen Kenntnisse in Rußland beizutragen, zu diesem Zwecke die russischen Entomologen enger unter einander zu verbinden und ihren Verkehr mit den Naturforschern und naturhistorischen Gesellschaften des Auslandes zu befördern.

2. Die Welt der Insecten, vorzüglich der vaterländischen, in allen Beziehungen zu studiren.

3. Insbesondere den Nutzen und Schaden der Insecten zu erforschen und die Mittel zur Bekämpfung der schädlichen zu finden, diese erlangten Kenntnisse dann möglichst im Lande zu verbreiten und endlich nützliche Insecten zu acclimatisiren.

Die Begründung einer solchen Gesellschaft in Petersburg ist an sich schon ein sehr erfreuliches Ereigniß, welches der Wissenschaft reiche Früchte in Aussicht stellt, mit erhöhter Theilnahme und gesteigertem Interesse folgen wir aber dem Gedeihen derselben, seit sie den Entschluß gefaßt hat, ihre Verhandlungen und die Arbeiten ihrer Mitglieder in gröfseren Heften herauszugeben. Sie gestattet den Gebrauch der in Rußland

herrschenden Sprachen, und die Statuten, Sitzungsprotocolle und einige Abhandlungen sind in russischer Sprache abgefaßt, der Inhalt der letztern aber auch weiteren Kreisen wenigstens in so weit zugänglich gemacht, als die Beschreibungen der neuen Arten mit sehr ausführlichen lateinischen Diagnosen und mit gelungenen Abbildungen begleitet sind.

Die Reihe der Abbildungen in dem vorliegenden ersten Bande beginnt auf S. 3—43 mit einem Vortrage: „Welche Auffassung der lebenden Natur ist die richtige? und wie ist diese Auffassung auf die Entomologie anzuwenden?“ mit dem der hochgefeierte Präsident Carl Ernst von Baer die russische entomologische Gesellschaft im Mai 1860 eröffnet hat, und der durch Reichthum der Thatsachen, durch großartige Auffassung und Verknüpfung allgemeiner Naturverhältnisse, durch Tiefe der Gedanken und durch unvergleichliche Klarheit des Ausdrucks und Klassizität der Form dem glänzenden Namen entspricht, den die Gesellschaft das Glück hat an ihre Spitze stellen zu können. Der Vortrag ist leider nicht zu einer kurzen Analyse geeignet.

Dann folgt eine Rede des Secretairs Siemaschko (in russischer Sprache) über die Entstehung der Gesellschaft, 2. die Beschreibung eines neuen Elateriden *Corymbites Baerii* aus dem östlichen Sibirien von Kuschakewitsch (auf Taf. I. abgebildet).

3. Eine Abhandlung von Siemaschko (russisch) über einen *Poduriden* (57—69).

4. *Micropus Signoreti* n. sp. von A. Kuschakewitsch, ein neues Hemipteron (auf Taf. I. abgebildet)

5. und 6. Zwei russisch verfaßte Abhandlungen, deren Inhalt ich nicht verstehe, die zweite über Hymenoptern, mit lateinischen Diagnosen von vier übrigens auch abgebildeten n. A. aus den Gattungen *Pseudomeria*, *Vespa*, *Mutilla* (2 A.).

7. Beitrag zur Kenntniß der Heteromeren von Australia felix von C. Blessig (Seite 86 bis 115 mit 2 Tafeln). Enthält eine Aufzählung von 28 vom Verfasser selbst in der Colonie Victoria gesammelten Arten mit Beschreibung der neuen (10) und ungenügend bekannten. Eine neue Gattung *Chalcopterus* ist auf die neuholländischen *Amarygmen* gegründet.

8. Verzeichniß der in der Umgegend von Petersburg vorkommenden *Arachniden* von Siemaschko.

10. Ueber Beobachtungen der schädlichen Insecten und über die Mittel gegen dieselben von C. E. von Baer (S. 139—158). Ein sehr lesenswerther Aufsatz, der die allgemeinen Gesichtspunkte für das Studium der schädlichen Insecten und die Vertilgungsmittel derselben hervorhebt und an einer Anzahl interessanter einzelner Erscheinungen erläutert.

11. Zur Kenntniß der russischen *Eumolpiden* von Dr. F. Morawitz. Es werden die Gattungen *Chrysochus* Redt. (auf *Eum. pretiosus* Fabr. beschränkt), *Chrysochaures* n. G. (mit *E. asiaticus* ge-

bildet) und *Chloropterus* n. G. (mit e. n. Art *Chl. versicolor*, im Bull. d. Mosc. 1860 als *Heterocnemis versicolor*, vom Verfasser beschrieben) unterschieden und außerdem fünf russische *Eumolpiden* verzeichnet.

12. Die russisch-europäischen Arten der Gattung *Sphenoptera* von Dr. F. Morawitz. Das Verzeichniß enthält 9 A.: *coracina* Stev., *antiqua* Ill., *inaequalis* Stev., *Dianthi* Stev., *orichalcea* Pall. (*Dejeanii* Zoubk.), *foveola* Gebl., *Gebleri* Gor., *substriata* n. sp. und *basalis* n. sp.; letztere nur $1\frac{3}{4}$ —2^{'''} lang. — Nach Gebler (Humm. Ess.) kommt auch *Sph. fossulata* Gebl. bei *Sarepta* vor.

Schaum.

Die Honigbiene, ihre Naturgeschichte, Lebensweise und mikroskopische Schönheit. Nebst einem Versuche über Instinkt und Vernunft als Beitrag zur vergleichenden Seelenkunde. Für Bienenzüchter und Naturforscher. Von James Samuelson. Aus dem Englischen übersetzt von Ed. Müller. Mit 8 Tafeln in Tondruck. Nordhausen 1862. Verlag von Ad. Büchting. 218 S. in 8. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Das vorliegende Werkchen darf unseres Erachtens als ein Muster populärer Darstellungsweise betrachtet werden. Bei der Benutzung des literarischen fachwissenschaftlichen Materials hat der Autor aus den besten neueren Quellen geschöpft, was das gegebene Bild von der inneren und äußeren Organisation, der Lebensweise und Entwicklungsgeschichte der Bienen um so empfehlenswerther macht. Die demselben in zwei längeren Kapiteln angeschlossene Uebersicht über die Geistes eigenschaften der Thiere verleiht dem Ganzen ein allgemeineres Interesse; von der praktischen Bienenzucht als solcher ist wenig oder gar nicht die Rede, was dem Buche bei dem großen Publikum dieser Zeitschrift nur als Empfehlung dienen kann.

Dagegen ist für Bienenzüchter hauptsächlich bestimmt die vom Verleger des besprochenen Werkes herausgegebene:

Bibliographie für Bienenfrende oder Verzeichniß der in Bezug auf die Bienen von 1700 bis Mitte 1861 in Deutschland erschienenen Bücher und Zeitschriften, mit Angabe des Formates und Verlagsortes, der Verleger und Preise derselben. Mit einem Sachregister. Nordhausen 1861. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph, Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Zeitschriftschau. XXXV-XLII](#)